

Seminarprogramm im Sommersemester 2009

Vorherige Anmeldung erforderlich

04. April 2009, 10.00-14.00 Uhr

Wir spielen alle Theater

Seminarleitung:
Prof. Dr. Dr. Heinz Abels, FernUniversität in Hagen

Der amerikanische Soziologe Erving Goffman hat vor einigen Jahren den braven Bürger und die ehrliche Haut, die wir doch alle zu sein meinen, mit der These verunsichert, dass wir im ganz normalen Alltag alle Theater spielen. Goffman meint damit eine Strategie, mit der wir uns von unserer besten Seite zu zeigen versuchen. Bei den anderen haben wir sowieso manchmal das Gefühl, sie zeigen nicht, wer sie wirklich sind. Was sind die Tricks, mit denen wir über die Runden kommen, mit denen wir unsere vermeintlichen Vorzüge hervorheben und Nachteile zu kaschieren versuchen? Prof. Abels zeigt im Seminar die Spannweite auf, mit der moderne Menschen sich im Alltag in Szene setzen.

Anmeldeschluss: 21.03.2009

09. Mai 2009, 10.00-14.00 Uhr

Passt die Türkei in die EU?

Seminarleitung:
Tuuli-Marja Kleiner (M.A.), FernUniversität in Hagen

Vor dreißig Jahren hat die Türkei erstmals einen Antrag auf Vollmitgliedschaft bei der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, dem Vorläufer der heutigen Europäischen Union (EU), gestellt. Seither sind der Union einige Länder beigetreten, nicht jedoch die Türkei. Der Zeitpunkt ihrer Aufnahme ist nach wie vor nicht in Sicht und wird sehr kontrovers diskutiert. Im Mittelpunkt steht vor allem die Frage, inwieweit die türkische Kultur zu den Werten Europas passt. Im Seminar wird das Für und Wider eines türkischen EU-Beitritts anhand von aktuellen Befunden der Sozialwissenschaft behandelt. Dabei geht es vorwiegend um kulturelle

Fragen, beispielsweise, wie die Türken zur Demokratie oder zur Gleichstellung der Geschlechter stehen oder welche Rolle der Islam spielt.

Anmeldeschluss: 25.04.2009

06. Juni 2009, 10.00-14.00 Uhr

„Auf Leben und Tod“ - Der Patient im Gesundheitssystem

Seminarleitung:
Dr. Rainer Schützeichel

Das Seminar befasst sich aus soziologischer Sicht mit bestimmten Entwicklungen im bundesdeutschen Gesundheitssystem, welches sich zur Zeit in einem tief greifenden Wandel befindet. Erstens werden Veränderungen in der Beziehung zwischen Ärzten und Patienten diskutiert, wie sie beispielsweise durch verbesserte Möglichkeiten der Patienten hervorgerufen werden, sich in Selbsthilfegruppen zu organisieren und dadurch selbst medizinisch relevantes Wissen zu erlangen („Selbstexpertisierung“). Zweitens werden Veränderungen in der medizinischen Festlegung dessen beobachtet, wer oder was als krank bzw. gesund diagnostiziert wird (pränatale Gendiagnostik) und den damit verbundenen erheblichen Veränderungen im Selbstverständnis des Menschen. Drittens werden Veränderungen im Zugang zu bestimmten medizinischen Leistungen zum Gegenstand gemacht, wie sie im Zeichen einer Ökonomisierung des Gesundheitssystems zu beobachten sind („Zwei-Klassen-Medizin“). Diese Veränderungstendenzen werden im Hinblick auf die Konsequenzen für die Position und die Handlungsmöglichkeiten der Patienten analysiert.

Anmeldeschluss: 23.05.2009

04. Juli 2009, 10.00-14.00 Uhr

Die Qual der Wahl:

Warum wir nicht rational entscheiden können und dennoch meist ganz vernünftig handeln

Seminarleitung:
Prof. Dr. Uwe Schimank, FernUniversität in Hagen

Ob im Beruf, im Privatleben, bei Geldanlagen oder politischen Streitfragen: Wann immer wir - als Einzelne oder als Mitglieder einer Gruppe oder Organisation - schwerwiegende Entscheidungen zu treffen haben, wird von uns erwartet, dass wir diese gut durchdenken, um möglichst „vernünftig“ zu entscheiden. Wir erwarten das auch selbst von uns. Aber sind wir dazu überhaupt in der Lage? Schwerwiegende Entscheidungen sind meistens auch besonders schwierig zu treffen. Uns fehlen entweder wichtige Wissensgrundlagen, oder wir werden von einer Überfülle an Informationen überwältigt. Zahlreiche, oft untereinander widersprüchliche Gesichtspunkte sind zu bedenken, und Interessenskonflikte müssen bewältigt werden. Und meist ist die Zeit dafür viel zu knapp. Was tun wir dann? Das Überraschende ist: Obwohl das, was wir tun, vielen Grundsätzen rationalen Entscheidens eklatant widerspricht, ist es dennoch meistens brauchbar. Diese praktische Rationalität unseres Entscheidungshandelns wird im Seminar anhand konkreter Beispiele verdeutlicht.

Anmeldeschluss: 20.06.2009

Programmgestaltung

Prof. Dr. Holger Lengfeld
Lehrgebiet Soziologie IV:
Soziologische Gegenwartsdiagnosen
- Ernsting's family-Stiftungsprofessur -

Ansprechpartner und Anmeldung

Lehrgebiet Soziologie IV:
Soziologische Gegenwartsdiagnosen
- Ernsting's family-Stiftungsprofessur -

Sekretariat - Jessica Gabski
FernUniversität in Hagen
58084 Hagen
Tel.: +49 2331 987-4743
Fax: +49 2331 987-4127
E-Mail: sekretariat.gegenwartsdiagnosen@fernuni-hagen.de
<http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/sozIV/>

Die Teilnahme an unserem Angebot ist kostenfrei!
Zur besseren Planung möchten wir Sie jedoch bitten, sich für die einzelnen Seminare rechtzeitig anzumelden. Die Anmeldefristen entnehmen Sie bitte den jeweiligen Ankündigungen. Vielen Dank!

Veranstaltungsort

Studienzentrum Coesfeld
WBK I Wissen Bildung Kultur in Coesfeld
Osterwicker Straße 29
48653 Coesfeld
Telefon: 02541 7582
Fax: 02541 71083
E-Mail: studienzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de

Neues Programm

Die Zukunft der
Gesellschaft –
die neue Coesfelder
BürgerUniversität
Programm Sommersemester 2009

WBK I Wissen Bildung Kultur in Coesfeld
Osterwicker Straße 29

Teilnahme kostenfrei



Prof. Dr. Holger Lengfeld, Leiter der BürgerUniversität

Sehr geehrte Interessentinnen und Interessenten,

herzlich willkommen zu unserer Veranstaltungsreihe „Die Zukunft der Gesellschaft – Coesfelder BürgerUniversität“. Unser Ziel ist, jedem Interessierten Einblicke in die soziale Entwicklung unserer Gesellschaft zu vermitteln: Wissenschaftlich fundiert und anschaulich präsentiert! Zu diesem Zweck haben wir im Frühjahr 2007 eine BürgerUniversität ins Leben gerufen. Wie an einer richtigen Universität führen wir Vorlesungen und Seminare durch.

Alle Veranstaltungen werden von namhaften Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Sozialwissenschaften für Sie kostenfrei durchgeführt. Jeder, der gerne einmal „Forscheluft“ schnuppern oder sich einfach nur informieren möchte, ist herzlich eingeladen, an unserer BürgerUniversität teilzunehmen. Alle Veranstaltungen finden im WBK Coesfeld, Osterwicker Str. 29, dem Sitz des Studienzentrums der FernUniversität, statt.

Coesfelder Vorlesungen zur Soziologie

Die Vorlesungen richten sich an eine breite regionale Öffentlichkeit, die an aktuellen soziologischen Forschungsergebnissen interessiert ist. Die Vortragenden aus Hagen und dem ganzen Bundesgebiet referieren in allgemeinverständlicher Form zur gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa. Themen bereits gehaltener Vorlesungen waren unter anderem:

- 1 „Wohin treibt die Gesellschaft? Gegenwartsdiagnose in Coesfeld.“
- 2 „Familie heute: Wer erzieht eigentlich wen und wozu?“
- 3 „Medien und Gewalt: Auf den Weg in eine gewalttätige Gesellschaft durch Fernsehen und Computerspiele?“

Die Vorlesungen mit anschließender Diskussion finden alle zwei Monate an einem Mittwoch von 19.00 - 21.00 Uhr statt. Sollten Sie einmal keine Möglichkeit haben, persönlich teilzunehmen, können Sie einzelne Vorträge auch auf unserer Homepage unter http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/sozIV/online_publicationen.html nachlesen. Hier finden Sie auch aktuelle Ergebnisse aus unserer Forschung zur soziologischen Diagnose der Gegenwartsgesellschaft.

Coesfelder Seminare

Unter Anleitung von Dozentinnen und Dozenten der FernUniversität in Hagen arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtige Probleme moderner Gesellschaften heraus. Sie erlangen dadurch einen Einblick in die gesellschaftliche Welt von heute und morgen. Um an einem Seminar teilnehmen zu können, sind keine Vorkenntnisse erforderlich. In den bisherigen Seminaren wurden unter anderem folgende Themen diskutiert:

- 1 „Verstädterung – blutet das Land aus?“
- 2 „Identität heute: Wer sind wir eigentlich?“
- 3 „Kopf oder Zahl? Wie Entscheidungen in Organisationen getroffen werden.“

Die Seminare finden in der Regel alle zwei Monate an einem Samstag von 10.00 - 14.00 Uhr statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten gegen Ende eines Seminars eine Teilnahmebestätigung. Wegen begrenzter Platzzahl (20 Plätze) ist eine vorherige Anmeldung in unserem Sekretariat, bei Frau Gabski, erforderlich (Telefon: 02331 987-4743, FAX 02331 987-4127 oder sekretariat.gegenwartsdiagnosen@fernuni-hagen.de).

Wir würden uns sehr freuen, Sie im Namen der FernUniversität in Hagen zu unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr

Prof. Dr. Holger Lengfeld

„Die Zukunft der Gesellschaft – die neue Coesfelder BürgerUniversität“

Vorlesungsprogramm im Sommersemester 2009

22. April 2009, 19.00-20.30 Uhr

Abschied von Bismarck: Warum im deutschen Sozialstaat nichts mehr so ist, wie es war

Prof. Dr. Roland Czada, Universität Osnabrück

Einst als Erfolgsmodell gefeiert gilt der unter Reichkanzler Otto von Bismarck Ende des 19. Jahrhunderts entstandene Sozialstaat inzwischen als „Pflegefall“. Die jüngsten Sozialreformen bedeuten den langsamen Abschied von einem auf Erwerbsarbeit gegründeten Modell der sozialen Sicherung, das Statuserhalt im Alter, bei Krankheit und bei Verlust des Arbeitsplatzes garantieren konnte. Woran krankt die deutsche Sozialpolitik, die der ganzen Welt als Vorbild gegolten hatte? Neben der Beantwortung dieser Frage, gibt Prof. Czada einen Ausblick auf die Zukunft: Noch mehr private Eigenvorsorge und der Übergang zu einer steuerfinanzierten sozialen Grundsicherung auf Sozialhilfeniveau sind die wahrscheinlichsten Szenarien, die das neue Sozialmodell „nach Bismarck“ kennzeichnen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

13. Mai 2009, 19.00-20.30 Uhr

Zwischen Finanzkrise und Wohlstandsverlusten: Die Angst der Mittelschicht vor dem sozialen Abstieg

Prof. Dr. Holger Lengfeld, FernUniversität in Hagen

Seit Kurzem geistert die Angst vor dem Abstieg durch die deutsche Mittelschicht. Ihre Angehörigen seien zunehmend von Arbeitslosigkeit und Lohnkürzungen bedroht und sie würden von Steuern und Abgaben erdrückt. All dies würde - erstmalig für bundesdeutsche Verhältnisse – die Abstiegsangst steil ansteigen lassen. Vom Verwaltungsangestellten bis zur Lehrerin würde damit eine über Jahrzehnte

wirtschaftlich gesicherte Schicht Einstellungen zeigen, die bisher allein typisch waren für die Industriearbeiterschaft, die sich seit langer Zeit im Schrumpfen befand.

In seinem Vortrag geht Prof. Lengfeld der veränderten wirtschaftlichen und sozialen Verunsicherung der Mittelschicht nach. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Ausmaß dieser Angst vor dem sozialen Abstieg und ihrer möglichen Ursachen. Dazu werden Ergebnisse aus einem aktuellen Forschungsprojekt der FernUniversität in Hagen vorgestellt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

17. Juni 2009, 19.00-20.30 Uhr

Pleiten im Profifußball: Ihre wirtschaftlichen Ursachen und wie man sie vermeiden kann

Prof. Dr. Jörn Littkemann, FernUniversität in Hagen

Fast täglich berichten die Medien über die katastrophale Finanzlage innerhalb der Fußball-Bundesliga. Eine der Hauptursachen sind die Personalausgaben: enorme Gehälter und Ablösesummen für namhafte Spieler. Dabei können kaufmännisch riskante Investitionsentscheidungen für die Klubs Existenz bedrohende Folgen haben. Diese Entscheidungen basieren allerdings nur selten auf langfristig ausgerichteten Kalkulationen. Sie erfolgen oft nur aufgrund des „Bauchgefühls“ der Manager. In seinem Vortrag zeigt Prof. Littkemann anhand von Fallbeispielen auf, wie man mit „einfachen“ Mitteln Investitionsentscheidungen im Profifußball plan- und kontrollierbar machen kann. Es wird erläutert, wie man den Marktwert eines Fußballspielers zumindest näherungsweise ermitteln kann und welche Auswirkungen die (nicht sachgerecht erscheinende) Bilanzierung von Bundesligaspielern für potenzielle Kapitalgeber haben können.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

01. Juli 2009, 19.00-20.30 Uhr

Jugend und Gewalt

Prof. Dr. Dr. Heinz Abels, FernUniversität in Hagen

Dass jede Jugend mehr Ärger macht als eine frühere, wissen wir seit Sokrates und Hegel und das werden auch unsere Kinder einmal sagen. Wie ist es heute und warum ist so viel von Gewalt die Rede? Dazu lohnt ein Blick auf die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen: In Zeiten sozialer Beschleunigung nehmen Subjektivitätsdenken und Konkurrenz mit jedem und um alles zu. Die Fähigkeit und die Bereitschaft, Frust auszuhalten, nehmen ab; die Schwelle der Kränkung sinkt. Auch die Formen, jugendtypische Konflikte auszutragen, ändern sich. Zugleich zeichnet sich ein Zusammenhang zwischen kultureller und sozialer Desintegration sowie Gewaltbereitschaft ab. Bei gleichzeitig schwächer werdender Werteerziehung in der Familie nimmt der Einfluss der Medien zu und die Darstellung spektakulärer Gewalt reizt zur Nachahmung und zur spektakulären Überbietung.

Diese Bedingungen, unter denen Jugendliche heute aufwachsen und die Gewalt befördern, wird Prof. Abels in seiner Vorlesung darstellen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich